

gebet und endlich die Formel zur Ablegung und Erneuerung der Profess) — enthält ein Heftchen ohne Titel, welches zum Preise von 6 fr. = 12 Pf., in größeren Partien billiger, bei A. Pustet in Salzburg erschienen ist und als kleines Vade mecum den Ordensmitgliedern dienen kann. Die erste Seite stellt den hl. Ordensstifter in der Glorie dar.

K.

- 43) **Goldener Gnadenschlüssel.** Betrachtungen und Gebete zu Ehren des heiligen Geistes. Herausgegeben von Johannes Janssen, Priester des Missionshauses in Steyl. Steyl, Verlag der Missions-Druckerei. 12°. Preis geb. in schw. Leinwand M. 1.20 = 75 fr., gbd. in schw. Leinwand mit Goldschnitt M. 1.50 = 93 fr.

Es ist des öfteren und auch in dieser Zeitschrift hervorgehoben worden, daß die Verehrung des hl. Geistes von Seiten der Gläubigen nicht jener Stellung entspricht, welche die dritte göttliche Person in der göttlichen Heilsoökonomie einnimmt. Ein Buch, welches sich zur Aufgabe stellt, die besondere Verehrung des „Heiligmachers“ zu verbreiten und dazu zweckdienliche Belehrungen, Betrachtungen und Gebete bietet, hat deshalb wohl Grifftenz-Berechtigung. Der „goldene Gnadenschlüssel“ von J. scheint uns zur Lösung dieser Aufgabe sehr geeignet, sowohl nach Form als Inhalt. Nach Vorwort und Einleitung, welche über die heilsame Verehrung des hl. Geistes handeln, bringt der erste Theil (S. 6—297) 31 Betrachtungen für jeden Tag des Monates des hl. Geistes, eine neuntägige Andacht und Andachtsübungen auf jeden Tag der Pfingstwoche zu Ehren des hl. Geistes. Der zweite Theil (S. 298—499) enthält Gebete zu Ehren der dritten göttlichen Person, verschiedene Gebete und eine Anleitung, den hl. Rosenkranz mit Nutzen zu beten. Drei hl. Geist-Hymnen beschließen das hübsch ausgestattete Buch, dem wir eine recht große Verbreitung wünschen.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

- 44) **Katechismus des katholischen Kirchenrechts,** mit steter Berücksichtigung des Staatskirchenrechts in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Von J. Weber, Kämmerer und Stadtpfarrer. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Augsburg, Schmid. 1886. Kl. 8°. VIII und 627 Seiten. M. 4 = fl. 2.48, geb. M. 4.80 = fl. 2.98.

Das vorstehende Buch wird mit Recht „eine verbesserte und vermehrte Auflage“ des von uns in dieser Schrift (Jahrg. 1881, I. Heft, S. 175) günstig recensirten Werkes genannt. Das früher Behandelte wurde genauer präcisiert, und der Inhalt ist von 370 auf 627 Seiten angewachsen, ein Umstand, der den „Katechismus“ in seiner 2. Auflage einer noch größeren Empfehlung werth macht. Zu den neu hinzugekommenen Stücken gehört das ganze 1. Capitel „Von der Taufe“ (S. 102—127), die Constitution „Apostolicae sedis“ (S. 543—562), ferner einige

Decrete der S. C. Episc. et Reg. (S. 562—573), die Regulæ juris (S. 590—598) und einzelne Formulare für Bittgesuche (S. 598—616).
Freistadt. Prof. Dr. Kerstgens.

- 45) **Goethe.** Sein Leben und seine Werke. Von Alex. Baumgartner, S. J. 2. Band. Die Revolutionszeit. Goethe und Schiller. (Von 1790—1805.) 12°. XII und 467 Seiten. Preis M. 4.50 = fl. 2.79. 3. Band. Deutschlands Nothjahre. Der alte Goethe. Faust. (Von 1806—1832.) 12°. XVI und 456 S. Pr. M. 4.50 = fl. 2.79. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung.

Es ist eine traurige, aber nicht wegzuleugnende Thatfache, daß der Cultus des Genius, insbesondere in Betreff unserer Classiker, heutzutage in auschweifendem Maße gepflegt wird und daß ein Großtheil der heutigen Gesellschaft, in Leugnung des positiven Christenthums und Proclamirung der „gesunden Sinnlichkeit“ mit Goethe auf gleichem Standpunkte stehend, ihn als geistvollen Interpreten beider Richtungen erkennt und verehrt. Es war daher ein edles und dankenswerthes Unternehmen, den Meister aus seinen eigenen Werken als Denjenigen zu zeigen, der für jeden auf christlichem Standpunkte Stehenden nimmermehr Vorbild und Ideal sein kann, als Denjenigen, von welchem sich jeder gläubige Christ innerlich scheiden muß, so schmerzlich dies auch fallen mag. Der Jesuit A. Baumgartner, den wir schon im ersten Bande, der Goethe's Jugendjahre behandelt, als ausgezeichneten Literaturhistoriker zu bewundern Gelegenheit fanden, hat in den vorliegenden zwei Bänden die schwierige Aufgabe meisterhaft gelöst. In ungemein amnuthigen Schilderungen, voll köstlicher Episoden, die uns einen Einblick gewähren in das Leben und Treiben einer damaligen deutschen Kleinresidenz, führt er uns an den MUSENHOF in Weimar, zeigt uns die „Excellenz“ Goethe in den verschiedenen Stellungen: als Minister eines Duodezstaates, Theater-Intendanten, Freund und Berather des Herzogs und — ewig jungen Liebhaber, und legt an die einzelnen Werke die kritische Sonde, streng gegen dasjenige, was vom christlichen und moralischen Standpunkte verwerflich, alle Anerkennung zollend dem Guten und Schönen, das, Perlen gleich, sich vorfindet. Wie schon aus dem Titel zu schließen, werden wir auch mit Schiller bekannt, dem weniger glücklichen Freunde Goethe's, dessen Idealismus der Verfasser volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Die Ausstattung ist, wie bei dem ersten Bande, eine vorzügliche.

Dilsdorf.

Beneficiat Franz Stummer.

- 46) **Sei stark!** Jubiläumsgabe für unsere Jünglinge. **Hab acht!** Jubiläumsgabe für Jungfrauen. Nach P. Regidius Jais O. S. B., frei bearbeitet von P. Hermann Koneberg O. S. B., Pfarrer in Ottobern. Sechstes bis sechzehntes Tausend. Augsburg 1886. Literarisches Institut von Dr. M. Huttler. Preis eines jeden 15 Pf. = 9 kr.